

Ein erster Schritt ist bereits gemacht

Mirker Hain: Großes Interesse am Wiederaufbau, Stiftung könnte Projekt langfristig sichern

Ob im Restaurant Fuchsbau oder Tage später im Menschenhaus am Röttgen, die Ausstellung zum Sein und Werden des Mirker Hain (die Rundschau berichtete) verfehlte ihre Wirkung nicht, berichteten Ausstellungsmacher Wolfgang Nicke und Karl-Eberhard Wilhelm vom Uellendahler Bürgerverein.

„Intention der historischen und aktuellen Dokumentation der Parkanlage war es ja, Unterstützer und Sponsoren zu finden, die mit-helfen, den Mirker Hain auf Vordermann und annähernd in die ursprüngliche Form zu bringen. Der große Besucherstrom und das rege Interesse an beiden Ausstellungs-orten hat unsere Erwartungen übertroffen...“, sagte Wilhelm.

Neben breitem Zuspruch für das Vorhaben registrierte der Bürgerverein konkrete Zusagen von Spendern und Helfern, die ganz praktisch zupacken wollen. „Besonders überrascht hat uns da eine eher zierliche Frau“, erinnert sich Wilhelm. Bei den Aufräumarbeiten wolle sie mithelfen, erklärte sie dem erstauften Bürgervereinschef. Sie habe einen Kettensäge-schein, und kräftig zupacken könne auch, erfuhr Wilhelm. Wolfgang Nicke zum aktuellen Stand

des Projektes: „Die Zustimmung der Stadt für die Entschlammung des oberen Teiches im Bereich des Wilhelm-Raabe-Wegs liegt vor, etwa ein Drittel der dafür notwendigen 40.000 Euro sind zwischenzeitlich schon gespendet worden. Klappt es bis Oktober, die Restsumme zu schultern, werden wir umgehend mit den Arbeiten beginnen.“

Damit wäre der Anfang gemacht. Danach soll der etwa 200 Meter lange Bachlauf inklusive der Staustufen bis zum unteren Teich wieder hergestellt werden. Geplant sind außerdem die Rekonstruktion und Neuanlage von Wegen, die „Auferstehung“ der Lichtung im oberen Forstbereich, die Säuberung von Randsteinen und Denkmälern sowie eine Grundreinigung und dauerhafte Pflege der Freizeitoase. Letzteres ist Wilhelm und Nicke besonders wichtig. „Gelingt das Vorhaben, und die Chancen dafür stehen nicht schlecht, lohnt das ganze Engagement doch nur, wenn der neu geschaffene Charakter der Anlage nachhaltig und längerfristig aufrecht erhalten werden kann.“

Um das zu gewährleisten, wäre eine Stiftung für den Mirker Hain ein probates Mittel, sind sich beide



Gelingt das Vorhaben des Uellendahler Bürgervereins, den Mirker Hain in annähernd ursprünglicher Form aufzufrischen, würden sich darüber neben vielen Menschen im Uellendahl bestimmt auch die beiden Enten freuen, die dort zu Hause sind.

Foto: Bube

eing. Nach wie vor ist der Uellendahler Bürgerverein als Initiator jedoch auf Unterstützung angewiesen: Geld, Maschinen, Werkzeuge, Spezialisten und helfende Hände sind gleichermaßen gefragt. Unter dem Stichwort „Mirker Hain“ steht das Konto 611 806

bei der Sparkasse Wuppertal, Bankleitzahl 330 500 00, für Spenden bereit, die aktive Mitarbeit koordiniert Wilhelm unter ☎ 552742. Ausführliche Informationen unter www.uellendahl.de in der Rubrik „Forum Mirker Hain“.

Manfred Bube